10/2020 29. September 2020

BISCHOFSZELLER
Marktplatz

Publikationsorgan und Mitteilungsblatt der Stadt Bischofszell und Umgebung

«Wohnen bei der Mühle»

Auf dem Areal der Bruggmühle entsteht in den nächsten Jahren in einer Gesamtüberbauung Wohnraum für gut 250 Personen. Die Firma Häberlin Architekten AG aus Müllheim realisiert das Projekt. Geschäftsinhaber Yves Häberlin erzählt, was aus seiner Sicht den Menschen heute an ihrem «Dihei» wichtig ist.

Die Zufahrt zur Bruggmühle ist umständlich, denn das Gelände ist grossräumig abgesperrt und überall reissen Bagger die Erde auf. Der Startschuss für die Gesamtüberbauung ist definitiv gefallen. Der Sitter entlang entstehen drei Wohnblöcke mit Eigentumswohnungen, dahinter drei weitere mit Mietwohnungen. Nebst einer Tiefgarage entstehen zudem naturnahe private und halböffentliche Zwischenzonen und Plätze. Das Meisterstück aber bildet die alte Mühle, deren Charakter für den Bau von Loftwohnungen und Ateliers erhalten bleiben soll. Alles in allem soll ein Quartier mit einer guten Durchmischung von Wohneinheiten entstehen.

MIS DIHEI

SEITE 2

INFORMATIONEN AUS DEM STADTRAT 4

INTERESSANTES AUS DER GEMEINDE 10

KIRCHGEMEINDEN 27

SCHULGEMEINDE 29

INHALT

Aus dem Stadtrat
04 Aus dem Stadtrat
05 Handänderungen
07 Baubewilligungen
08 Neuer Institutionsleiter
09 Regionale Tierkörpersammelstelle

Aus der Gemeinde
10 Grüner Retter
11 Anpassung Energiegesetz
09 Publireportage Telekabel
12 Öffentliche Vernehmlassung
13 Elternschule
15 Kopfgeldjäger
18 Kinesiologie Praxis
20 Wildrosenfrüchte
24 Kinderrat
30 Verstellbar
31 Aus dem Literaria-Programm

Aus der Kirche und Schule
27 Evangelische Kirchgemeinde
28 Katholische Kirchgemeinde
29 Volksschulgemeinde

Rubriken
3 Nümänüt
14 Umwelttipp
23 Rezept des Monats
25 Kinderseite
26 Veranstaltungskalender

Bezug zur Sitter

«Bei diesem Projekt spreche ich gerne von einer Verbindung von alt und neu. Einerseits die Transformation der alten Mühle, andererseits die neuen Miet- und Eigentumswohnungen», sagt Geschäftsführer Yves Häberlin. So sieht es auch der Zeitplan vor. Zuerst können ab August 2022 die Mietwohnungen bezogen werden, ab November 2022 die Eigentumswohnungen und zum Schluss ab Sommer 2023 die Loftwohnungen. Beim Ausbau der Eigentumswohnungen hat der Käufer Gestaltungsmitbestimmung. «Wir sind in diesem Bereich sehr flexibel – was unseren Kunden zugutekommt», sagt Häberlin. Von Anfang an war der Bezug zur Sitter und zur Mühle bei dem Projekt wichtig. Bei der Wohnraumeinteilung der Mühle ist noch alles offen. Natürlich muss die Erschliessung und die Statik berücksichtigt werden. Da kommt es dem Architekten entgegen, dass die Mühle als letztes fertiggestellt wird. «In Bischofszell fühlen wir uns sehr willkommen», sagt Häberlin. «Die Nachbarn und die Stadt unterstützen uns wohlwollend.» Der Wohnungsverkauf hat bereits begonnen und die ersten Einheiten sind reserviert. Yves Häberlin ist zuversichtlich, dass die Wohnungen an dieser idyllischen und vor allem privilegierten Lage an der Uferpromenade der Sitter gefragt sind. Gewissermassen hat der zukünftige Bewohner seine Naherholung direkt vor der Haustüre. Die Preise variieren und sind abhängig von Grösse und Ausrichtung, ab CHF 526'000.00 bekommt man eine 3.5-Zimmer-Wohnung mit einer Geschossfläche von 110 m2.

Leute wohnen heute zentraler

«Die Raumplanung sieht eine Stärkung der Zentren vor. In diese Richtung geht auch der Wohnungsbau», sagt Yves Häberlin. «Ebenso die Tendenz zur Nachhaltigkeit.» Beim Bruggmühle-Projekt wird die Abwärme des Abwassers zum Heizen genutzt.

IMPRESSUM

Herausgeber Stadtverwaltung Bischofszell, Rathaus, Marktgasse 11, 9220 Bischofszell | **Leitung** Melanie Rietmann, Tel. 071 424 24 24, Fax 071 424 24 20, melanie.rietmann@bischofszell.ch, www.bischofszell.ch **Redaktion, Layout und Inserate** Fabienne Roth, Tel. 071 424 24 24, redaktion@bischofszell.ch und inserate@bischofszell.ch | **Fotos** Mitarbeiter Stadt Bischofszell | **Druck** Artis Druck AG, 9220 Bischofszell **Papier** FSC Mix Credit SQS-COC-100502 | **Schalteröffnungszeiten Stadtverwaltung** Montag bis Mittwoch 8.30 bis 11.30, 14.00 bis 16.30 Uhr; Do 8.30 bis 11.30, 14.00 bis 18.00 Uhr; Fr 7.00 bis 14.00 Uhr durchgehend

Feedback Bitte senden Sie Ihr Feedback an stadt@bischofszell.ch

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Oktober 2020

Beim Innenausbau achten die Leute wieder mehr auf natürliche Materialien, echtes Holz und Stein. Ebenso ist der Balkon wichtig. Als grüne Oase ersetzt er den traditionellen Garten. Auch die Küche hat wieder an Bedeutung gewonnen. «Die Eigentümer geben gerne Geld für eine schöne Küche mit qualitativ hochstehenden Geräten sowie einem einladenden Essbereich aus», weiss Häberlin. Dank dem flexiblen Grundriss kann die Wohnung der aktuellen Lebenssituation der Käufer angepasst werden. «Trotz der Tendenz zum zentrumnahen Wohnen, steht das Einfamilienhaus auf dem Wunschzettel immer noch an erster Stelle», meint der Baufachmann.

«DIE RAUMPLANUNG SIEHT EINE STÄRKUNG DER ZENTREN VOR»

Gestern, heute, morgen

Yves Häberlin's Vater Konrad, Gründer der Firma, hat in seinen Anfängen 1978 vor allem Reiheneinfamilienhäuser gebaut. Danach boomte der Wohnungsbau. Heute stellt Yves Häberlin fest, dass das Reiheneinfamilienhaus wieder gefragter ist. Im Vergleich zu früher wollen die Leute heute beim Bauen schon vieles früh wissen. «Deshalb wird die Einteilung und der Ausbau schon früh festgelegt, was seine Schwierigkeiten mit sich bringt», sagt Häberlin. Der Architekt persönlich mag die Herausforderung, im Zentrum zu bauen. Und würde sich wünschen, dass sich die alten Strukturen betreffend Raumgestaltung ein wenig durchbrechen liessen. «Die Leute wollen das, was sie kennen und was schon immer so war», sagt er. Yves Häberlin selber wohnt mit seiner Familie in einer Jugendstilvilla im Zentrum von Kreuzlingen. «Das ist meine Oase, wo ich mich nach einem Tag unter Leuten in den Garten zurückziehen kann», sagt er. Zentral und doch für sich.

Fabienne Roth

Häberlin Architekten AG
Geschäftshaus Ruet
CH-8555 Müllheim

T 052 762 70 70
F 052 762 70 80
info@haeberlinag.ch
www.haeberlinag.ch

Gut gestartet bei der Stadt Bischofszell

Anfang August konnten mit Sara Ferreira und Zaim Karalik, zwei neue Lernende als Kauffrau/Kaufmann im Rathaus begrüsst werden. Die beiden Einheimischen absolvieren den praktischen Teil ihrer dreijährigen Ausbildung auf verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung.

Bilder: Stadt Bischfoszell

Nümänüt

Thimo Stark

Thimo

In Schweizersholz, im Weiler Kenzenau, dort wo Bischofszell am schönsten ist, wohnt Thimo. Weit ist das Land. Die Bäume stehen breit und hoch. Die Häuser sind alt, die Ställe leer. Es ist ein guter Ort für jemanden, der sich einen Traum erfüllen möchte, es ist ein guter Ort für Thimo Stark. 300 Stunden arbeitete Thimo an seinem Traum, drei Jahre lang. Die Idee dazu kam ihm auf einer Schulreise. Als bei einer Rast am See Kanus vorbeizogen, bekam er sie nicht mehr aus dem Kopf. Thimo wollte ein Kanu bauen – aus Holz. Aus der Idee wurde ein Schulprojekt. Eine Heidenarbeit sei das, sagten sie ihm. Er liess sich nicht beirren, beschaffte Pläne und begann in Grossvaters Schopf zu sägen, zu hobeln, zu schleifen, zu leimen. Manchmal im Winter stand Thimo mit drei Pullis plus Jacke im Schopf und es dauerte vor Kälte, bis der Leim trocknete. Ein befreundeter Bootsbauer gab ihm Ratschläge. Den einen oder anderen Tipp schaute er sich auf Youtube ab. Auch seine Eltern unterstützten ihn und wenn Thimo heute darüber erzählt, ist spürbar, wie dankbar er ihnen ist. In der Zwischenzeit ist aus Thimo dem Schüler ein Schreinerlehrling geworden, aus dem 16-Jährigen ein 18-Jähriger und das Kanu steht nicht mehr halbfertig im Schopf, sondern fix, fertig und flügge im alten Stall. Prächtig sieht es aus, gefertigt aus rotem Zedernholz und Mahagoni, 26 Kilogramm leicht und fast fünf Meter lang. Im Sommer war Jungfernfahrt bei Kesswil am Bodensee, die ganze Familie war mit dabei und aus der Heidenarbeit wurde eine Heidenfreude. Ahoi!

Thomas Weingart, Stadtpräsident

(Foto Kanu Seite 15)